

Vorlage Nr.: 2024/1088/2

Eingang: 13.12.2024

Grundsatzentscheidung zum Neubau Turmbergbahn: Kosten-/Nutzenprüfung zu (Luft-)Seilbahnalternativen
Ergänzungsantrag: FÜR

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Haupt- und Finanzausschuss	14.01.2025	9.2	N	Vorberatung
Gemeinderat	21.01.2025	5.2	Ö	Entscheidung

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, vor der finalen Entscheidung zum Neubau der Standseilbahn eine Alternative in Form einer modernen Luftseilbahn als Vergleichsoption zu prüfen. Die Prüfung soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:

a) Prüfung der Wirtschaftlichkeit

- Ermittlung der Investitionskosten einer Luftseilbahnlösung unter Berücksichtigung des bekannten Kosteneinsparungspotenzials von 30-66% gegenüber konventionellen ÖPNV-Systemen
- Analyse möglicher Fördermittel analog zu vergleichbaren Projekten (siehe bspw. Bonn) und zur bisherigen Förderungszusage
- Kapazitätsbetrachtung im Vergleich zur geplanten Standseilbahn
- Gegenüberstellung der Betriebs- und Wartungskosten beider Systeme
- Zeitliche Auswirkungen auf die Projektrealisierung

b) Prüfung des Erweiterungspotenzial

- Prüfung einer möglichen Streckenverlängerung bis zur Sportschule Schöneck oder Spielplatz
- Untersuchung optimaler Umstiegspunkte zur ÖPNV-Anbindung im Tal
- Identifikation zusätzlicher Erschließungspotenziale

c) Prüfung der Technische Ausführung zur Barrierefreiheit und Schutz der Privatsphäre

- Konzept für barrierefreie 8-10 Personen Kabinen nach Vorbild Koblenz/Bonn mit Platz für Rollstühle und Kinderwagen
- Spezielle Privacy-Gestaltung der Kabinen zum Schutz der Privatsphäre (Bauform, Sichtschutzlösungen)

d) Prüfung von Klima- und Umweltauswirkungen

- Auswirkungen auf Landschaftsbild und Anwohner unter Berücksichtigung des Blickschutzes (siehe Bonn)
- CO2-Bilanz beider Varianten

2. Die Ergebnisse der Prüfung sollen dem Gemeinderat zur Entscheidungsfindung vorgelegt werden.

Begründung

Angesichts der erheblichen Investitionssumme von 32 Mio. Euro für die neue Standseilbahn ist eine Prüfung alternativer technischer Lösungen nicht nur wirtschaftlich geboten, sondern auch im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung sinnvoll.

Wirtschaftlichkeit

Vergleichbare Luftseilbahnprojekte in deutschen Städten haben gezeigt, dass die Investitionskosten typischerweise nur 1/3 bis 2/3 der Kosten konventioneller ÖPNV-Systeme betragen. Konkrete Beispiele belegen Baukosten zwischen 5-15 Mio. Euro für ähnliche Streckenführungen. Diese deutlich niedrigeren Investitionskosten, gepaart mit geringeren Betriebs- und Wartungskosten durch modernste Technik, würden den städtischen Haushalt erheblich entlasten. Die Förderungswürdigkeit solcher Projekte wurde bereits in anderen Städten wie Bonn bestätigt, wo Luftseilbahnen als innovative und nachhaltige ÖPNV-Lösung anerkannt sind.

Erweiterungspotenzial und Attraktivitätssteigerung

Die mögliche Streckenverlängerung bis zur Sportschule Schöneck oder dem Spielplatz würde nicht nur die Erschließung des Turmbergs verbessern, sondern auch eine direkte Anbindung beliebter Freizeitziele ermöglichen. Dies würde die Attraktivität der Anlage deutlich steigern und könnte zu einer höheren Auslastung führen. Die optimale ÖPNV-Anbindung im Tal würde zudem eine nahtlose Integration in das bestehende Verkehrsnetz gewährleisten.

Technische Innovation und Anwohnerschutz

Die nur als Beispiel vorgeschlagenen 8-10 Personen Kabinen können nach dem Vorbild erfolgreicher Projekte barrierefrei gestaltet werden und bieten ausreichend Platz für Rollstühle und Kinderwagen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Schutz der Privatsphäre der Anwohner: Durch eine speziell entwickelte Kabinenbauweise mit angepasster Fensteranordnung und technischen Sichtschutzlösungen wird ein direkter Einblick in private Grundstücke und Gärten effektiv verhindert.

Umwelt- und Flächenaspekte

Eine Luftseilbahn benötigt im Vergleich zur Standseilbahn deutlich weniger Eingriffe in die bestehende Landschaft. Die Stützen beanspruchen minimal versiegelte Flächen, während die bestehende Trasse renaturiert werden könnte. Dies trägt zur Verbesserung der städtischen CO₂-Bilanz bei und schont wertvolle Grünflächen.

Betriebliche Vorteile

Der automatisierte Betrieb ermöglicht flexible Betriebszeiten bei geringen Personalkosten. Die wetterunabhängige und wartungsarme Technik gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit. Die kontinuierliche Beförderung ohne Wartezeiten steigert den Komfort für die Fahrgäste.

Angesichts der angespannten Haushaltslage der Stadt Karlsruhe und der Verpflichtung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln ist eine Prüfung dieser kostengünstigeren Alternative zwingend geboten. Die mögliche Einsparung von bis zu zwei Dritteln der geplanten Investitionskosten bei gleichzeitiger Erweiterung des Nutzens durch die Verlängerung zur Sportschule würde dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in besonderem Maße Rechnung tragen.

Zudem unterstützt eine Luftseilbahnlösung durch ihren energieeffizienten Betrieb und die minimale Flächenversiegelung die Klimaschutzziele der Stadt Karlsruhe. Die Prüfung einer zukunftsweisenden, nachhaltigen Mobilitätslösung ist auch vor dem Hintergrund des städtischen Klimaschutzkonzepts und der angestrebten Verkehrswende von großer Bedeutung. Eine sorgfältige Evaluation dieser Alternative ist daher nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht geboten, sondern auch im Sinne einer zukunftsfähigen und klimagerechten Stadtentwicklung unerlässlich.

Die Entscheidung über ein Infrastrukturprojekt dieser Größenordnung sollte auf Basis einer umfassenden Analyse aller technisch und wirtschaftlich machbaren Optionen getroffen werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass die beste Lösung für Karlsruhe, seine Bürgerinnen und Bürger sowie nachfolgende Generationen gefunden wird.

Unterzeichnet:
Friedemann Kalmbach